



Landesbauernverband in B-W, Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart

An die Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Stuttgart, den 24. Januar 2022

Tacheles – die Situation der Schweinehaltung auf den Punkt gebracht: Ein offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,

die prekäre Situation der Schweinehalter und insbesondere der Ferkelerzeuger hat aufgrund der Coronapandemie ein bisher völlig unbekanntes Ausmaß angenommen. Die heimischen Schweinehalter erleben eine Krise, die nicht vergleichbar ist mit den Krisen der vergangenen Jahre. Neben den Marktkrisen wird die Schweinehaltung immer wieder für ihre Art der Tierhaltung öffentlich kritisiert. Infolgedessen hat der Landesbauernverband eine Umfrage unter den Schweinehaltern in Baden-Württemberg durchgeführt. Hierbei hatten die Teilnehmer auch die Möglichkeit, direkte Nachrichten an Handel, Fleischwirtschaft und Politik zu formulieren.

Die Kernbotschaften an die Politik sind in diesem offenen Brief zusammengefasst:

Seit fast zwei Jahren sind die Preise für Ferkel und Mastschweine nicht annähernd ausreichend, um die Kosten zu decken, geschweige denn ein Einkommen für unsere Bauernfamilien zu erzielen. Gerade die kleinstrukturierten Familienbetriebe in Baden-Württemberg trifft die Krise besonders hart. Viele von uns wissen nicht mehr, wie sie die Betriebskosten für den nächsten Monat bezahlen sollen, da mittlerweile auch alle Rücklagen aufgebraucht sind. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand, einige von uns haben die Ställe bereits zugesperrt, andere stehen kurz davor. Wenn die aktuelle Lage noch länger anhält, befürchten wir, dass die deutsche aber insbesondere die familiengetragene süddeutsche Schweinehaltung, ausstirbt.

Die Enttäuschung über den Umgang mit uns heimischen Schweinehaltern, die qualitativ hochwertiges Schweinefleisch produzieren, ist groß. Schließlich sorgen wir selbst in Krisenzeiten für ausreichend und sichere Lebensmittel. Wir sind systemrelevant! Dennoch fühlen wir Tierhalter uns nicht nur von der Politik verlassen, nein, wir haben sogar das Gefühl, dass wir unerwünscht sind.

Ein Großteil von uns hat längst das Vertrauen in die Politik verloren, vor allem weil die Planungssicherheit fehlt. Unter solchen Bedingungen möchte und kann kein Unternehmer wirtschaften, geschweige denn neu investieren. Wir Bäuerinnen und Bauern sind hochqualifiziert, versorgen täglich gewissenhaft unsere Tiere und produzieren erstklassige Lebensmittel nach

Landesbauernverband
in Baden-Württemberg e.V.

Hauptgeschäftsstelle

Bopserstraße 17
70180 Stuttgart
Telefon +49(0)711 - 2140 – 101
E-Mail: lbv@lbv-bw.de

Teil der Hauptgeschäftsstelle

Gartenstraße 63
88212 Ravensburg
Telefon +49(0)751 3607 - 0

www.lbv-bw.de

sehr hohen gesetzlichen Vorgaben. Dabei arbeiten wir hochprofessionell und stehen dennoch vor einer ungewissen Zukunft. Selbst junge Betriebsleiter stehen unter einer enormen Belastung. Ständig kommen neue Auflagen hinzu, die Bürokratie ist kaum mehr händelbar.

Die Produktion hier im Land erfolgt unter höchsten Standards, trotzdem konkurrieren wir mit dem Weltmarkt. Die Politik muss dies berücksichtigen und sich engagiert für EU-weit gleiche Produktionsbedingungen einsetzen. Ohne schweinehaltende Betriebe wird es auch die heimische Fleischwirtschaft in ihrer jetzigen Form nicht mehr geben. Eine hohe Lebensmittelqualität, Regionalität, Tier- und Umweltschutz – alles Anforderungen mit zunehmend hoher Bedeutung für den Verbraucher. Diese Anforderungen, die die Gesellschaft von hiesigen Produzenten gewöhnt ist, werden Rohstofflieferanten aus dem Ausland nicht erfüllen können.

Aufgrund der geschilderten Situation fordern wir, dass sofort sämtliche Gesetzesverfahren eingefroren werden und anstehende Verschärfungen mit geeigneten Übergangszeiten umgesetzt werden. Aus Sicht von uns Schweinehaltern sind weiter steigende gesetzliche Anforderungen wirtschaftlich nicht umsetzbar oder aufgrund der Betriebslage gar nicht genehmigungsfähig. Daher müssen Genehmigungsverfahren für Betriebsentwicklungen, aber auch für Gebäudeumnutzungen, massiv erleichtert werden. Abschreibungsfristen und Verpflichtungen für Neubauten liegen oft bei 25 Jahren. Dementsprechend brauchen wir langfristig tragfähige Lösungen, denn ein Stall kann nicht alle 5 Jahre umgebaut werden. Damit wir die dringend notwendige Planungssicherheit erhalten, muss der Borchertplan sofort umgesetzt werden. Zusätzlich brauchen wir dringend EU-weit einheitliche Tierwohlstandards und eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung, auch für verarbeitete Produkte.

Unser Appell an die Politik: Es braucht eine faktenbasierte und realistische Diskussion über den richtigen Weg, mit dem Ziel, unsere Mitbürger auch zukünftig mit Lebensmitteln aus Baden-Württemberg zu versorgen. Lebensmittel aus der Region sind nachhaltig, deshalb unterstützen Sie bitte 5 x D, noch besser 5 x BW mit all ihren Möglichkeiten.

Wir Schweinehalter geben Ihnen gerne einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich selbst ein Bild vor Ort machen und einen Tag mit anpacken, damit wieder mehr „Stallluft“ in die politische Diskussion kommt. Nur im Dialog, mit gegenseitigem Respekt und Anerkennung, können wir die Landwirtschaft in Baden-Württemberg und Deutschland auf ein verlässliches und auskömmliches Fundament stellen.

Mit freundlichen Grüßen

die Schweinehalter aus Baden-Württemberg